

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



Foto: Ines Heider

Hauptamtliche (Foto v.l.n.r.)

Hiltrud Luthe
Dipl.-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin, Systemische
Therapeutin, Mediatorin
(Leiterin der Beratungsstelle)
34,87 Wochenstunden

Marie-Luise Chow
Dipl.-Sozialpädagogin, Systemische Beraterin
24,92 Wochenstunden

Felizitas Peipe
Dipl.-Pädagogin, Kinder- u. Jugendlichenpsycho-
therapeutin, Familienmediatorin
19,92 Wochenstunden

Renate Huth
Verwaltungsangestellte
9,96 Wochenstunden

Die Trägerschaft der seit 1986 bestehenden Einrichtung nimmt der Ver-
ein Trialog e.V. wahr. Dieser ist ein anerkannter freier Träger der Ju-
gendhilfe und Mitglied im Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband.
Die Arbeit des hauptamtlichen, multiprofessionellen Teams wird von
einem ehrenamtlich tätigen Groß-Team unterstützt. Dieses setzt sich
aus juristischen, psychotherapeutischen, sozialpädagogischen und
medizinischen Fachkräften zusammen und tagt einmal monatlich.
Aufgabe des Groß-Teams ist vor allem die Fallarbeit in kollegialer
Supervision sowie die konzeptionelle Arbeit im Bereich Trennungs-
und Scheidungsberatung.

Ehrenamtliche

Rainer Schunck
Rechtsanwalt, Fachanwalt für Familienrecht
(Erster Vorsitzender des Trägervereins)

Birge Meyerholz
Rechtsanwältin, Fachanwältin für Familienrecht
(Zweite Vorsitzende des Trägervereins)

Marion Fey-Engbert
Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie

Hans Küpperfahrenberg
Richter am OLG Hamm i.R., Mediator

Günter Möllers
Dipl.-Pädagoge

Ihre Unterstützung für TRIALOG

Die öffentlichen Fördermittel reichen nicht aus, um die Beratungsar-
beit zu finanzieren. Zur Deckung der Personal- und Sachkosten ist in
jedem Jahr ein hoher Eigenanteil durch den Träger aufzubringen.

Der Verein zur Förderung der Beratung in Familienkrisen, bei Tren-
nung und Scheidung e.V. leistet dazu einen wichtigen Beitrag. Darü-
ber hinaus sind wir dringend auf Spenden angewiesen.

Falls Sie die Beratungsarbeit unterstützen möchten: Werden Sie Mit-
glied im Förderverein oder spenden Sie für TRIALOG. Spendenbe-
scheinigungen werden auf Wunsch gerne ausgestellt.

Bankverbindung: **Trialog e.V.**
Sparkasse Münsterland Ost
IBAN: DE16 4005 0150 0000 3566 34
BIC: WELADED1MST
Der Verein ist gemeinnützig.

Kontakt



Von-Vincke-Str. 6
48143 Münster

telefonische Terminvereinbarung:

Mo - Fr 10.30 - 11.30 Uhr
Mo - Do 16.00 - 17.00 Uhr

Telefon: 0251 - 51 14 14
Telefax: 0251 - 48 44 96 50

Email: info@trialog-muenster.de
Internet: www.trialog-muenster.de



Jahresbericht 2017

TRIALOG

Unsere Angebote

Informationen

In unserer Beratungsstelle erhalten Sie Informationen

- zu sozialen und psychologischen Problemen bei Fa-
milienkonflikten, Trennung und Scheidung unter be-
sonderer Berücksichtigung der Kinder
- zu Unterstützungsangeboten und öffentlichen Hilfen
in Krisensituationen
- zu juristischen Fragen bei Trennung und Scheidung
im Rahmen einer monatlichen Sprechstunde
- zu Möglichkeiten außergerichtlicher Konfliktregelun-
gen

Beratung

Mit einer Krise in der Familie sind für alle Mitglieder
starke Verunsicherungen, Ängste und auch Verände-
rungen verbunden. Wir sind Ansprechpartner für alle
Beteiligten und bieten Unterstützung an

- für Paare in einer Krisensituation, um zu klären, ob ein
weiteres Zusammenleben möglich ist;
- für Eltern (gemeinsam oder einzeln) in Trennung: zu
Fragen der elterlichen Verantwortung und praktischen
Gestaltung des Kontakts der Kinder zu den Eltern (Erar-
beitung von Elternvereinbarungen);
- für Eltern (gemeinsam oder einzeln), die eine(n) An-
sprechpartner*in bei Familien- oder Trennungskonflik-
ten benötigen;
- für Kinder und Jugendliche in belastenden Familien-
situationen;
- für neu zusammengesetzte Familien

Unsere besondere Aufmerksamkeit gilt den betroffenen
Kindern. Ihr Interesse geht häufig im Streit der Eltern
unter. Sie befürchten oft, im Falle einer Trennung einen
Elternteil zu verlieren. Wir unterstützen Eltern, möglichst
förderliche Bedingungen für eine gute Entwicklung der
Kinder zu schaffen. Dazu gehört auch der regelmäßige
Umgang der Kinder mit beiden Elternteilen.

Kindergruppen

Wenn Eltern sich trennen, verändert sich die gesamte
bisherige Lebenssituation der Kinder. Die Trennung ist
für alle Beteiligten eine schmerzvolle Erfahrung. Jedes
Kind und jeder Jugendliche reagiert anders darauf.
Kinder haben manchmal nur wenige Möglichkeiten,
über ihr Erleben zu sprechen. TRIALOG bietet kleine
Gruppen an für Kinder im Alter von 6-13 Jahren, deren
Eltern in Trennung oder Scheidung leben. Hier können
sie über ihre Gefühle und ihr Erleben sprechen und
erfahren, dass sie damit nicht alleine stehen. Dieses
Angebot soll den Kindern helfen, sich unter Anleitung
einer Fachkraft gegenseitig bei der Bewältigung der
Trennungsfolgen zu unterstützen.

Familienmediation

Mediation ist eine Möglichkeit, im Konfliktfall mit
Hilfe einer neutralen dritten Person eigenverant-
wortliche Regelungen, z.B. nach einer Trennung
oder Scheidung zu erarbeiten. Sie ist eine Alter-
native zum juristischen Verfahren und ermöglicht
den Eltern, auf dem Weg des Verhandels zu ein-
er für alle Beteiligten fairen Lösung zu gelangen.

Angebote / Beratung / Fortbildung für Fachkräfte

Die Mitarbeiter*innen der Beratungsstelle bieten für
Fachkräfte, die in ihrem beruflichen Umfeld mit den
Themenbereichen Partnerschaftskrisen, Trennung und
Scheidung konfrontiert sind, Beratungen an sowie In-
formations- und Fortbildungsveranstaltungen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Beratungsstelle TRIALOG
unterliegen der Schweigepflicht. Die Beratung ist kostenlos.



Wir beraten unabhängig von Nationalität,
ethnischer Herkunft, sexueller Orientierung,
Religion oder Weltanschauung.

Wenn eine Trennung unmöglich erscheint ... Gründe, die eine Trennung erschweren oder gar verhindern



Manchmal geht in einer Beziehung die Liebe verloren. Die Gründe dafür sind vielschichtig. Mag es für die einen dann klar sein, dass sie so nicht weiter zusammenleben möchten und können und sie sich deshalb trennen werden, ist es für andere wiederum sehr schwierig, die Trennung wirklich zu vollziehen. Dazwischen gibt es viele Abstufungen und unklare Gefühle, ist eine Trennung doch immer schmerzhaft – und zwar für alle Beteiligten, besonders aber für die Kinder, die „ohnmächtig“ die Trennung der Eltern hinnehmen müssen.

In unserer täglichen Beratungsarbeit begegnen wir ganz unterschiedlichen Menschen und erleben ganz unterschiedliche Situationen. Von dem erstmals auftauchenden Gedanken an Trennung bis hin zum Entschluss und dessen Umsetzung ist es häufig ein weiter Weg.

In der Beratung geht es oft darum, herauszufinden, ob hinter dem Trennungsgedanken der Wunsch nach einer Trennung vom Partner steckt oder ob es eher um Trennung von einem als unerträglich empfundenen Zustand geht. Ist letzteres der Fall, kann es dem Paar vielleicht gelingen, neue und befriedigendere Formen des Umgangs und der Kommunikation miteinander zu entwickeln.

Sind Kinder vorhanden, stellen sich viele Paare die Frage, ob sie auch ohne Liebe zueinander weiter zusammenleben können; denn der Wunsch, den Kindern eine komplette Familie zu bieten, ist für viele Eltern oft ein sehr handlungsleitendes Motiv.



Fotolia

Geht es *eigentlich* um eine Trennung vom Partner, erleben wir immer wieder auch Elternpaare oder einzelne Elternteile, die subjektiv das Gefühl haben, dass eine Trennung unmöglich zu realisieren ist. Dahinter verbergen sich ganz unterschiedliche Gefühle und Familiensituationen.

Eine Trennung mag von den Betroffenen subjektiv als nicht umsetzbar empfunden werden, wenn eine oder auch mehrere der folgenden Faktoren zugrunde liegen:

- Chronisch kranke Kinder, Kinder mit Behinderungen (geistige Behinderung, körperliche Behinderung), Kinder mit psychischen Erkrankungen oder starken Verhaltensauffälligkeiten – Kinder also, die ein besonders hohes Maß an elterlicher Unterstützung und Betreuung benötigen
- Sehr kleine oder mehrere Kinder
- Pflegekinder/ Adoptivkinder – Kinder also, die bereits in ihrer Biographie Abbrüche und Trennung erlebt haben

- Wenn der Weg zum Wunschkind ein langer und beschwerlicher war, z.B. durch lange ungewollte Kinderlosigkeit und nachfolgende medizinische Behandlungen; oder wenn Kinder nach vielen Überlegungen im Vorfeld in eine gleichgeschlechtliche Beziehung geboren werden

- In Regenbogenfamilien
 - in denen vorhandene Konflikte verschärft werden könnten durch ungleiche rechtliche Positionen, wenn keine Stiefkindadoption durchgeführt wurde und z.B. nur eine der Mütter offiziell als Kindsmutter gilt
 - Eltern in Regenbogenfamilien berichten oft davon, dass sie sich besonders unter gesellschaftlicher Beobachtung fühlen und damit unter einer Art Erfolgsdruck stehen, eine dauerhaft gut funktionierende Familie sein zu müssen oder zu wollen

- Wenn im Haushalt zu versorgende Angehörige leben (Eltern/Schwiegereltern)

- Angst vor dem Verlust der Kinder

- Wenn im Falle einer Trennung ein Verlust der Aufenthaltsgenehmigung in Deutschland drohen könnte

- Finanziell schwierige oder angespannte Situation:
 - wenn das Geld bisher für einen Haushalt kaum ausgereicht hat
 - wenn das Paar gemeinsam hoch verschuldet ist
 - wenn die berufliche Situation beider Partner über ein gemeinsames Unternehmen miteinander verbunden ist: z.B. Hof, Praxis, Geschäft

In der Beratung geht es in all diesen Situationen und Konstellationen immer darum, Eltern einen Raum zu bieten, in dem sie miteinander tragfähige Lösungen – oft zunächst für einen begrenzten Zeitraum – entwickeln können. Wenn eine räumliche Trennung derzeit nicht die passende Lösung ist, ist es oft wichtig, Absprachen und Vereinbarungen für den Alltag zu treffen, damit ein respektvoller Umgang erhalten bleibt oder wieder aufgebaut werden kann: Wie organisieren wir den Alltag, in dem wir weiterhin zusammenleben, aber innerlich getrennt sind? Wer ist wann für die Kinder zuständig? Was machen wir weiterhin zusammen? Wo gibt es eine Trennung im Alltag trotz des Zusammenlebens? Wie, wann und was sagen wir diesbezüglich den Kindern?

Je besser es den Eltern gelingt, miteinander klare, einvernehmliche und faire Lösungen zu entwickeln, desto entspannter kann die gesamte Familie die krisenhafte Lebenssituation bewältigen; und desto bessere Entwicklungschancen gibt es auch für die Kinder, die durch einen respektvollen Umgang der Eltern deutlich weniger in Loyalitätskonflikte geraten als wenn die Eltern sehr strittig miteinander umgehen.

Die Erfahrung aus dem Beratungsalltag zeigt, dass eine Trennung unter einem Dach – neben guten Absprachen – eher gelingen kann, wenn beide Elternteile den Trennungswunsch haben.

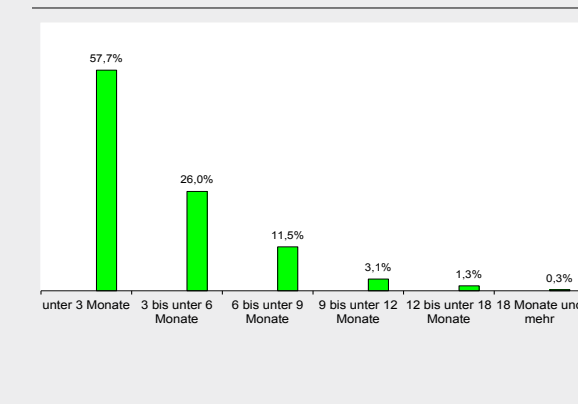
Einige Zahlen aus der Beratungsarbeit 2017



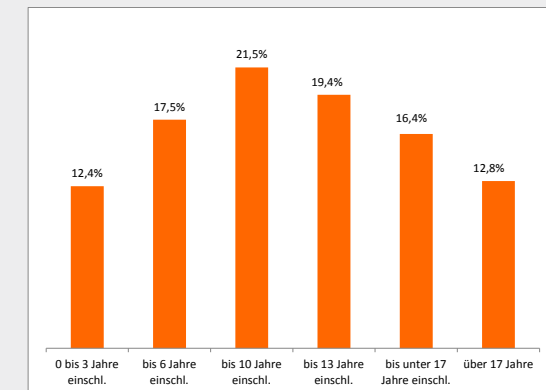
- Im Jahr 2017 suchten insgesamt 651 Ratsuchende unsere Einrichtung auf
- In 91,8 % der Fälle konnte eine Beratung mit 1-5 Fachkontakten abgeschlossen werden
- Die Beratungsdauer betrug in 57,7 % der Fälle unter drei Monate
- 685 Kinder waren insgesamt von der Krise in ihrer Familie betroffen
- Gut die Hälfte dieser Kinder (51,4 %) war unter 10 Jahre alt
- 44 Kinder wurden direkt in den Prozess der Mediation/Beratung der Eltern einbezogen

- 78 weitere Kinder nahmen an einer Kindergruppe für Kinder aus Trennungs- und Scheidungsfamilien teil oder haben darüber hinausgehend Einzelgespräche oder Gespräche gemeinsam mit ihren Geschwistern aufgrund besonderer Belastungen wegen der Trennung/Scheidung ihrer Eltern geführt
- Der Anteil der ratsuchenden Eltern mit 1-2 Kindern betrug insgesamt 84,5 %.
- 60,3 % der Eltern nahmen in der Trennungs- oder Nachtrennungsphase eine Mediation/Beratung in Anspruch; weitere 22,8 % suchten Trialog für eine Ambivalenzberatung auf

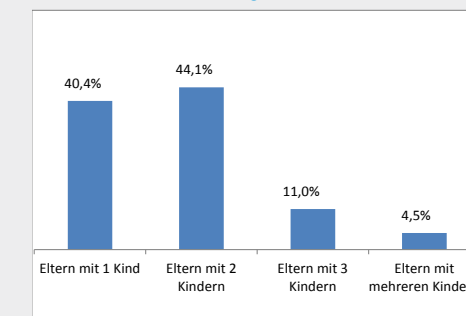
Beratungsdauer



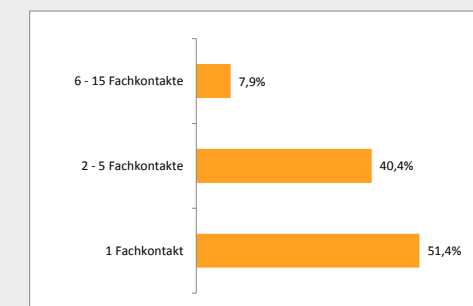
Alter der Kinder



Anzahl der Familienmitglieder



Anzahl der Fachkontakte



Veranstaltungen und Fortbildungen

Veranstaltungen der Beratungsstelle TRIALOG

- Interdisziplinäre Sprechstunde zu juristischen und psychosozialen Fragen von Trennung und Scheidung (8 Termine)
- Informationsstand in der Stadtbücherei (2 Termine)
- Fortbildung „Regenbogenfamilien in der Beratung“
- Seminar zum Thema „Trennung und Scheidung“ in der DGVT-Ausbildungsakademie, Ausbildungszentrum für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie Münster (KJP)
- „Kinder im Blick“. Kurs für getrennt lebende Eltern (7 Termine)
- Fachtag Adoption – Adoption vom Kind aus gedacht: „Das Kind im Blick – Trennung und Scheidung aus Sicht des Kindes“, Vortrag. LWL Landesjugendamt Westfalen, Zentrale Adoptionsstelle
- Fachtag Traum(a)haftes Arbeiten?! Kompetent im pädagogischen Alltag mit Kindern u. Jugendlichen. Workshop. Deutscher Kinderschutzbund Münster

Teilnahme der Mitarbeiterinnen an Fachtagungen und Fortbildungen

- „Kinder im Blick“-Kursleiter-Weiterbildung. Familiennotruf München / FH Münster
- Die Kunst des Fragens. Mediationswerkstatt Münster
- Fachtag „Interkulturelle Begegnungen und Herausforderungen“ – Schwerpunkt: Alleinerziehende. VAMV Münster
- Fachtag. Deutscher Kinderschutzbund Münster
- Weiterbildung Systemische Paarberatung. Systemisches Institut Heidelberg
- Paartherapie-Tagung. Internationale Gesellschaft für Systemische Therapie, Heidelberg
- Psychotherapiewochen, Lindau
- Fachforum „Echte Männer reden“ – Die Chancen der Beratung von Männern in Krisen und bei Gewalttätigkeit. Caritasverband Münster